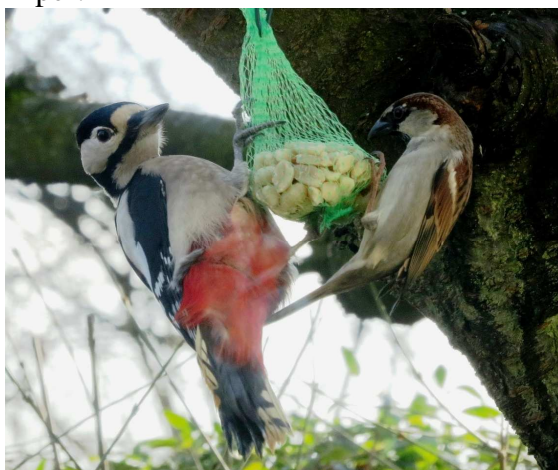


Ausgezeichnet mit dem Umweltpreis
des Kreises Offenbach 2007

Vogelfütterung im Winter

Der Winter ist die Zeit, in der viele Menschen in ihrem Garten oder am Balkon unsere heimischen Singvögel füttern. Besonders wenn der Boden gefroren ist oder eine geschlossene Schneedecke liegt, ist es für Vögel schwierig, ausreichend Nahrung zu finden. Zudem kann das Beobachten am Futterplatz viel Freude und Spannung bedeuten: Welche Arten holen sich Futter, sind es Blau- und Kohlmeisen, Sperlinge und Amseln, oder ist ein Überraschungsgast dabei wie etwa Heckenbraunelle, Stieglitz oder Gimpel?

Mit einem abwechslungsreichen Futterangebot kann eine größere Zahl an heimischen Vogelarten angelockt werden. Körnerfutter bevorzugen Haussperling, Buch- und Grünfink; Haferflocken, Obststücke, Rosinen und Weichfuttermischungen mögen Amsel, Rotkehlchen und Heckenbraunelle; Meisen lieben Sonnenblumenkerne, gehackte Erdnüsse und die bekannten Meisenknödel.



Buntspecht und Haussperling am Erdnuss-Netz.
Foto: P. Erlemann, 9.12.2017

Als vier goldene Regeln zur Winterfütterung können gelten:

1. Keine Speisereste, kein Brot, verdorbenes Futter oder gesalzene Speisen anbieten.
2. Kleine Futterspender sind besser als große und Futtersilos besser als offene Vogelhäuschen oder Futterbretter.
3. Geeignet sind energiereiche Samen und Nüsse, Hafer, Maisflocken, Sonnenblumenkerne, feinere Sämereien, Hirse, Fettfuttermischungen, Obst und Rosinen.
4. Bodenfutterstellen trocken aufstellen oder extra Bodenfutterspender nutzen. An einem übersichtlichen Ort platzieren, damit sich Katzen nicht unbemerkt anschleichen können.

Viele Menschen möchten mit der Winterfütterung angesichts des zunehmenden Vogelschwunds den Vögeln bei der Futtersuche helfen, damit sie gut durch den Winter kommen. Damit wird aber nur ein kleiner Teil unserer heimischen Vogelarten erreicht. Von daher ist es sehr wichtig, vielfältige Lebensräume für Vögel zu erhalten und zu schaffen, in denen sie das ganze Jahr über genügend Nahrung finden. Dies sind beispielsweise naturnahe Gärten und ungemähte Wegränder mit samentragenden Wildkräutern.

Im eigenen Garten kann man mit der Pflanzung heimischer Beerensträucher wie Liguster, Kornellkirsche, Holunder und Weißdorn etwas für den Vogelschutz tun. Daneben bieten Sonnenblumen, Disteln, Wegwarte oder Vogelmiere verschiedenen Finkenarten Samen und Fruchtstände als Nahrung.